



# LfL

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

## Pressemitteilung

06.06.2011

### **Fleckvieh besteht Validierungsverfahren für genomische Selektion**

Am 06.06.2011 hat Interbull (Uppsala), die offizielle Zertifizierungsstelle für genomische Zuchtwertschätzverfahren mitgeteilt, dass das Validierungsverfahren für die am Institut für Tierzucht (ITZ) der LfL in Zusammenarbeit mit Kollegen aus Österreich und Baden-Württemberg entwickelte genomische Zuchtwertschätzung in allen Merkmalen bestanden wurde. Mit diesem außerordentlich positiven Ergebnis ist es nunmehr möglich, dass die genomische Selektion wie geplant am 09. August 2011 zum offiziellen Zuchtwertschätzverfahren für Deutschland und Österreich wird.

Die genomische Selektion beim Rind ermöglicht die Auswahl der genetisch besten Tiere durch die Untersuchung einer einzigen Blut- oder Gewebeprobe. Bereits seit Dezember 2010 wurden genomische Zuchtwerte für Kälber und junge Bullen im monatlichen Rhythmus geschätzt. Dabei wurden bislang zwar schon mehr als 5.700 Jungrinder mit dem neuen Verfahren untersucht, die genomischen Zuchtwerte hatten aber noch inoffiziellen Charakter. Dies ermöglichte zwar die gezielte Selektion der besten Kälber, allerdings durfte man den Samen ungeprüfter Bullen nicht in Verkehr bringen.

Mit der offiziellen Anerkennung durch Interbull, einem Subkomitee des internationalen Verbands für Leistungsprüfungen in der Tierzucht (ICAR), darf nunmehr europaweit mit Samen von Fleckviehbullen gehandelt werden, die genomisch untersucht sind, auch wenn sie noch keine eigenen Nachkommen erzeugt haben. Nach Berechnungen des ITZ wird dieses Verfahren den Zuchtfortschritt in der Fleckviehzucht um bis zu 30% erhöhen. Damit wird die Wettbewerbsfähigkeit der weltweit zweitgrößten, zur Milcherzeugung eingesetzten Rinderrasse deutlich verbessert. Befürchtungen, dieser beschleunigte Zuchtfortschritt könne negative Auswirkungen auf die Fitness der Tiere haben, sind nach Untersuchungen des ITZ unbegründet. Im Gegenteil, das neue Verfahren schafft sogar Spielräume, um die Gesundheit und Langlebigkeit der Tiere weiter zu verbessern.

Auch international stößt das neue Verfahren auf großes Interesse. So wurde vor Kurzem ein Kooperationsvertrag mit dem italienischen Fleckviehzuchtverband abgeschlossen, der es den italienischen Züchtern ermöglicht, ihre Tiere in Deutschland untersuchen und Zuchtwerte berechnen zu lassen. Vertragsverhandlungen mit dem tschechischen Fleckviehzuchtverband für eine Beteiligung an der genomischen Selektion stehen kurz vor dem Abschluss.